

Konsequenzen für den täglichen Unterricht – in 10 Thesen

1. Konsequenter Gebrauch der Fremdsprache im Unterrichtsgespräch, um das Lernziel der kommunikativen Kompetenz zu erreichen - nach der Devise „*Let's talk*“
2. Wiederholter Ausstieg aus dem Lehrbuch, um Raum für authentische, bedeutsame und zum Sprechen, zum Sprachhandeln herausfordernde Materialien zu gewinnen – „*authentic – meaningful – challenging*“ heißt das Motto
3. Einsatz von projektorientiertem, aufgabenbezogenem Lernen mit Aufgaben von lebensweltlicher Relevanz, also „*Task-Based Language Learning*“
4. Beteiligung der Lernenden an der Auswahl von Themen und Inhalten; denn „*participation means identification*“
5. Entwicklung einer Fragehaltung, die viele Antworten, freie Formulierungen und vorher unbekannte, also echte Antworten ermöglicht im Sinne von „*I about myself*“
6. Berücksichtigung von Aufgabenstellungen, die wechselnde Arbeits- und Sozialformen und „*learning by doing*“ zulassen und dadurch individuelle wie Gruppenbedürfnisse befriedigen
7. Individuelle Unterstützung der Lernenden, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, dass niemand abgeschrieben wird, „*individual and personal support*“ ist wichtig
8. Einübung und Ermunterung zu selbständigem Arbeiten nach der Devise „*One thing that students discover for themselves is worth 10 things that you present to them*“ (M. Rinvoluceri)
9. Entwicklung einer Feed-back-Kultur, die die Erfolge der Lernenden hör- und sichtbar macht: „*Let them know what they can do*“ – die Kompetenzprofile sind *can-do*-Profile; Entwicklung einer Balance von Eigen- und Fremdbewertung
10. Positiver Umgang mit Fehlern; denn „*mistakes are learning tools*“ (M. Rinvoluceri)